

## Veranstaltungs-Highlights

### Jeden Sonntag offene Führung auf der Straußenfarm

Nach der Winterpause geht's wieder los: An jedem Sonntag um 11 Uhr lädt Familie Frick zur offenen Führung ein. Sie dauert etwa 90 Minuten – so nah wie hier können Sie den Vogel Strauß wohl selten anderen Orts erleben. Die Plätze sind begrenzt und heiß begehrt - Anmeldung auf der Homepage ist erforderlich!

**Kosten:** 7€/ Erwachsener, 4 € pro Kind von 3-12 Jahren

**Kontakt und nähere Infos:** Familie Frick, Straussenfarm Hegau-Bodensee GbR, Airach 3, 78333 Stockach, Tel.: 07771/9187044, Mobil: 01577/6050387, [www.straussenfarm-hegau-bodensee.de](http://www.straussenfarm-hegau-bodensee.de)



### 24. Februar Obstbaum-Schnittkurs in Einhalden

Dieser Kurs vermittelt praktisches und theoretisches Wissen zum Erhaltungsschnitt bei alten Streuobstbeständen sowie zur Pflanzplanung, Pflanzung und Pflege von Jungbäumen.

**Kosten:** für den gesamten Kurs 180€; Teilbuchungen nach Absprache

**Veranstaltungsort:** Biohof Einhalden, Famlie Rauch, Einhalden 1, 88263 Horgenzell-Hasenweiler

**Anmeldung und nähere Infos** beim Kursleiter: Jörg Bäuerle, Tel: 07520-9665800, [ja.baeurle@tdmail.de](mailto:ja.baeurle@tdmail.de)

### 26. Februar 12-17 Uhr Salemer Saatgutbörse

Der Salemer Samengarten öffnet heute seine Tore, um Saatgutbestände aus dem Vorjahr kostenlos an Gartenfreunde abzugeben. Es sind überwiegend regionaltypische Sorten und Raritäten – Bohnen, Tomaten, Salate sowie anderes Gemüse und Zierpflanzen. Drumrum gibt es verschiedene Infotische, Vorträge, Snacks und Getränke, eine Kinderecke und auch Platz für Gespräche und Austausch. Viel Freude beim Stöbern und vor allem beim Aussäen!

**Veranstaltungsort & nähere Infos:** Prinz Max, Leutkircher Straße 1, 88682 Salem; [www.saatgutbildung.org](http://www.saatgutbildung.org)

#### Bildnachweise:

Buchcover S. 2 © Silberburg-Verlag, Straußen S. 4  
© Straußenfarm Hegau-Bodensee; alle anderen Bilder  
Katja Brudermann

Mehr Infos unter  
[www.bodenseebauer.de/news](http://www.bodenseebauer.de/news)

Bodensee  
Bauer 

Kunden-News  
Im Februar '23



### Zum Februar

Der Februar ist von diversen Fastnachtsaktivitäten geprägt - weitaus weniger bekannt ist das Fest Maria Lichtmess am 2. Februar. Im Jahresverlauf markiert Maria Lichtmess den Übergang von der dunklen in die nicht mehr ganz so dunkle Jahreszeit – vom Winter in den Vorfrühling. Mit dem Frühlingsanfang verbinden wir viele schöne Dinge – die ersten warmen Sonnenstrahlen, blühende Osterglocken – aber der Beginn des Vorfrühlings? Der ist etwas schwerer zu greifen, und umso mehr lohnt es sich, ihn etwas eingehender zu betrachten. Einen guten Zugang bietet das Pflanzenwachstum. Der Winter steht für die Samenruhe. Der Frühling steht für die grünen Keime, die aus der Erde hervor sprießen, und für die ersten Blüten. Im Vorfrühling beginnen viele Samen, sich schon zu öffnen; der Keim befindet sich aber noch unter der Erdoberfläche. Es ist wohl die zerbrechlichste Phase im Leben einer Pflanze. Ein verschlossenes Samenkorn kann im Prinzip über Jahre hinweg unbeschadet und unverändert bestehen – ab dem Moment, wo sich die Samenschale geöffnet hat, ist das nicht mehr möglich. Jetzt gibt es für den Keim nur zwei Möglichkeiten: Er wächst und wächst, und entweder es gelingt ihm, zu einer ausgewachsenen Pflanze heranzuwachsen, oder er stirbt.

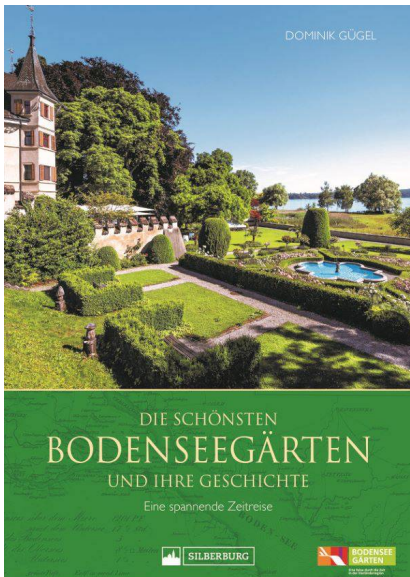
Zu sagen „o huch, die Umgebung ist aber doch noch ein bisschen kühl und die Erde zu steinig und zu trocken, ich krieche lieber wieder in die Samenhülle zurück und warte noch ein bisschen“ - dafür ist es nun zu spät.

Kennen Sie solche Momente auch in Ihrem Leben? Ein vielleicht lang gehegter Traum hat den ersten Schritt in Richtung Realität gemacht, und nun gibt es ein Zurück mehr? Vielleicht erinnern Sie sich noch an Silvester, was ja noch nicht so lange zurück liegt, und an die guten Vorsätze und Pläne fürs neue Jahr, die Sie geschmiedet haben?

Maria Lichtmess ist ein guter Tag, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und diese noch einmal vor Augen zu führen, vielleicht bei einem Spaziergang im Wald, oder bei Kerzenschein zu Hause. Es ist eine interessante Übung, die eigenen Träume, Pläne und Vorsätze in genau diesem besonderen Zustand zu bestaunen: Die Entscheidung in Ihnen ist getroffen, von außen ist noch nichts sichtbar, und doch ist klar: Sie werden „es“ angehen, was auch immer dieses „es“ für Sie sein mag: der Urlaub in den Bergen, der Verzicht auf ein eigenes Auto, endlich einen Garten anlegen oder eine Familie gründen...

Widmen Sie Ihrem persönlichen frisch gekeimten Traum einen Moment Ihre volle Aufmerksamkeit. Der Drang ist dann meist groß, sich sogleich in den ganz konkreten To-do-Listen oder in endlosen google-Suchen zu verlieren. Und es gibt auch die Versuchung, dieses kleine noch gar nicht sichtbare Ideelein klein zu reden und gar nicht so wichtig zu nehmen und zu zweifeln, dass es ja vielleicht doch sowieso nix werden könnte. Üben Sie sich darin, nach Gedankenausflügen in beide Richtungen wieder zu Ihrer Idee in genau diesem Frühstadium zurückzukehren und sie genau jetzt als etwas ganz Besonderes wahrzunehmen - umso mehr Elan und Klarheit werden Sie dann für die konkrete Umsetzung haben, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

*Katja Brudermann für die Bodenseebauern*



### **Buchtipp: Die schönsten Bodenseegärten und ihre Geschichte**

Ist denn der trübe Februar ein guter Monat, um Gartenbücher zu lesen? Ich meine ja! Denn wenn draußen alles blüht und grünt, dann schaut man sich die Gärten doch lieber persönlich an. Jetzt kann man sich all die wunderschönen Gärten rund um den Bodensee gemütlich bei einer Tasse Tee in diesem Buch anschauen, und dazu noch viel Interessantes über die Geschichte dieser Gärten erfahren. Es ist spannend, einen Überblick zu gewinnen, wie Gärten in jeder Zeitepoche anders angelegt wurden, von den ersten Versuchen der Menschen, Pflanzen selbst zu kultivieren, über die mittelalterlichen Klostergärten, die Ziergärten aus Renaissance und Barock bis

zur heutigen Vielfalt an Gärten mit unterschiedlichen Ausrichtungen. Und es ist spannend zu erfahren: Spuren aus allen Epochen sind bis heute rund um den Bodensee zu finden. Über 50 Gärten im Großraum um den Bodensee sind erwähnt; interessante Details aus ihrer Geschichte und bezaubernde Fotos wecken die Vorfreude auf den Frühling, wo sich ein realer Besuch dann definitiv lohnt.

**Die schönsten Bodenseegärten und ihre Geschichte** von Dominik Gügel, erschienen 2021 im Silberburg-Verlag, ISBN 9783842523487, Kostenpunkt im Handel: 19,99 €



### *Gartentipps im Februar*

So richtig viel ist noch nicht los im Garten. Und doch ruft der Februar dazu, die ersten Vorbereitungen fürs Frühjahr zu treffen. Es gibt ein paar Gemüsesorten, die es in unseren Breitengraden gerade so zur Reife schaffen – wenn die im Hausgarten erfolgreich wachsen sollen, dann gilt es schon jetzt die ersten Samen auf der Fensterbank vorzuziehen. Paprika und Auberginen gehören dazu. Ich fülle dazu immer eine Mischung aus gekaufter Anzuchterde und ein paar Schaufeln gewöhnlicher Erde aus dem Garten in ein altes Backblech mit etwas höherem Rand. Hier säe ich dann in Reihen verschiedene Gemüsesorten aus und halte die Erde feucht, aber nicht zu nass. Wenn die Keime ein paar Zentimeter in die Höhe gewachsen sind, entferne ich sie vorsichtig mit einem alten Teelöffel aus der Erde und pflanze jeden in ein separates Blumentöpflein, in dem es bis zu den Einheiligen im Mai weiter auf der Fensterbank wachsen kann. Übrigens: Wer auf Plastik verzichten möchte, kann auch Klopapierrollen quer halbieren, mit Erde füllen, auf ein Tablett stellen und die Jungpflanzen darin groß ziehen. Sie können dann ganz pflegeleicht samt Papphülle in den Garten gesetzt werden. In der Erde weicht die Pappe schnell auf und kompostiert und stellt somit für die Wurzeln kein Hindernis mehr dar.

Und was andere Gemüsesorten betrifft: Alles, was nicht frostempfindlich ist, kann im Prinzip auch jetzt schon in der Wohnung vorgezogen werden und nach draußen gepflanzt werden, sobald es groß genug ist – Mangold, die meisten Kohlsorten, robustere Salate wie Zicchoriensalat oder Zuckerhut. Bei Kürbissen ist es weise, mit der Aussaat noch zu warten, denn sie wachsen relativ schnell und sind sehr empfindlich bei Frost – sie sollten also auf jeden Fall bis Mitte/ Ende bei in der Stube bleiben, bis dahin können sie mitunter sehr groß geworden sein und es kann dann sehr mühsam werden, die urwaldartig rankenden Gewächse heil in den Garten zu bringen, ohne dass dabei Triebe abbrechen.